

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Wanderbuch für die Mark Brandenburg und angrenzende Gebiete**

Nähere Umgegend Berlins

**Albrecht, Emil**

**Berlin, 1901**

10. Nach Fangschleuse.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12314)

aufzufinden. Von der eigenartigen Kalkflora seien *Aster amellus* und *Anemone silvestris* genannt.

Am SW.-Ende des Tiefbaues gehen zwei Tunnels durch den Glockenberg nach den Hinterbergen; der grössere (r. unten) ist der ehem. Bülowkanal. Diesseit und jenseit der Tunnels malerische \*Ruinen alter Kalköfen. Diesseits kann man l. direkt nach Stat. Seestraße (S. 66), jenseit des kleineren Tunnels (l. oberhalb) gradeaus nach der Bahnstation Rüdersdorf (S. 64) wandern. In den Hinterbergen l. das *Gasth. zur Linde*, r. die kgl. *Berginspektion* und eine Dampferstation. Sofort vom Ende des kleineren Tunnels führt l. ein Pfad aufwärts, der sich bald teilt: r. zum neuen *Denkmal* für den ehem. Oberberggrat *v. d. Decken* (Obelisk mit Medaillonporträt), l. auf den *Glockenberg*, von dessen Tempelchen man die Hinterberge mit dem aus dem Stienitzsee kommenden *Mühlenstiefs* überblickt. Ein anderer Aufstieg auf den Berg beginnt gegenüber der Berginspektion. — Nö. unterhalb des Glockenberges befindet sich der Aufzug aus dem Tiefbau und die neuen Kalköfen.

Besuchenswert sind auch die *Anlagen am Kriensee*. Jenseit der *Kreuzbrücke* (S. 66; r. bergab ‚Privatweg‘ in den Alvenslebenbruch) halbr. ‚Fufsweg‘, bald an einem Pulvermagazin (l.) vorbei, zur oberen Promenade. l. zum Westende, mit hübschem Blick auf den *Kriensee*; nun bergab, unten r. zum See in einer Einbuchtung desselben und nach wenigen Min. bei der Teilung l. — eine neue Cementfabrik bleibt r. abseits — zur Chaussee (c. 35 Min.). Hier: l. zur Kreuzbrücke zurück; r. nach Tasdorf; gradeaus ‚Privatweg‘ an den neuen Kalköfen vorbei nach dem Glockenberge und den Hinterbergen.

Von Kalkberge Rüdersdorf nach *Ostbhf Strausberg* s. S. 63.

25 Min. ö. vom Alten Grund (Akazienallee vom Kessel aus, zunächst bergan) liegt **Dorf Rüdersdorf** (*Rest. Schützenhaus*), zu dem auch der Rüdersdorfer Grund (S. 66) und die sich südl. an das Dorf anschließenden Arbeiterkolonien *Neue Welt* und *Hortwinkel* gehören (zusammen 2992 E.). — Nach *Grünheide* und *Alt-Buchhorst* s. S. 80.

## 10. Nach Fangschleuse.

Vgl. *Kieflings* Karte der Umgegend von Friedrichshagen und Schmöckwitz (1:40 000), dsgl. der von Erkner und der Rüdersdorfer Kalkberge (1:25 000), dsgl. der südöstl. Vororte (1:20 000).

Vorortverkehr der Schlesischen Bahn. Die Strecke bis Erkner wird gegenwärtig viergeleisig ausgebaut, was eine *Verlegung mehrerer Bahnhofsgebäude* zur Folge hat. Fahrpreise von Bhf Friedrichstraße: bis *Kielz-Rummelsburg* 15 u. 10 Pf., *Sadowa* 30 u. 20 Pf., *Friedrichshagen* 45 u. 30 Pf., *Rahnsdorf* 60 u. 40 Pf., *Neu-Rahnsdorf* 75 u. 50 Pf., *Erkner* 85 u. 55 Pf., *Fangschleuse* 1,15 M. u. 75 Pf.

Dampfer auf der Oberspree. — 1. Gesellschaft Stern (Bureau Brückenstr. 13), von der Jannowitzbrücke: 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, von 2 Uhr an bis Köpenick (in 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St.) stündl. Fahrpreise: bis *Stralau* 20





Die Oberspree  
1:75000



Verlag von Alexius Kiessling in Berlin

v. E. Schwabe



(w  
sch  
Os  
ein  
bis  
(R  
Re  
de  
na  
4.  
W  
bo  
hi  
du  
u  
S  
W  
r  
d  
a  
i  
S  
(S  
m  
d  
d  
v  
l  
s  
P  
v  
c  
t



(wochentags 15), *Treptow* 25 (20), *Eierhaus* 30 (20), *Tabberts Waldschlöfchen* 40 (25), *Wilhelminenhof* u. *Hasselwerder* 50 (25), *Loreley*, *Sedan*, *Ostend*, *Neptunshain* 50 (30), *Sadowa*, *Köpenick* 60 (30) Pf.; zwischen den einzelnen Stationen je 10 Pf.; hin u. zurück bis *Hasselwerder* 80 (40), bis *Köpenick* 80 (50) Pf. — 2. Firma *Tifsmer*, von der *Jannowitzbrücke* (Rest. z. *Schultheifs*): tägl. von 2 Uhr (So. von 8 Uhr) stündl. nach derselben Stelle: um 2 U. Mo. u. Do. nach *Woltersdorfer Schleuse*, Di. u. Fr. nach *Rauchfangswerder*, Mi. nach *Neue Mühle*, je 50 Pf. hin u. zurück. — 4. Firma *Hertzer Nachf.*, von der *Stralauer Brücke*: nach *Neue Mühle*, *Woltersdorfer Schleuse* und *Müggelsheim*. — Vgl. die Anschlagssäulen.

Eine Dampferfahrt nach *Köpenick* auf der von Sportsbooten belebten, breiten *Spree*, deren freundliche Ufer durch *Landhäuser*, *Gartenlokale*, *industrielle Anlagen* und *hochstämmige Waldungen* viel *Abwechslung* bieten, ist *genußreich* und *besonders* in *umgekehrter Richtung* bei *Abendbeleuchtung* von *hohem Reiz*. Hinter *Stat. Café Alsen* verläßt der *Dampfer* bei der *Südringbrücke* das *Berliner Weichbild*, legt l. in *Stralau* (S. 12) und, hinter dem *Treptower Park*, r. vor *Treptow* sowie bei der *Abtei* (S. 13) an. — Weiter geht es an der *breiten Mündung* des *Rummelsburger Sees* (l.) vorüber; die *großartigen Anlagen* an seinem *Nordufer* sind beim *Passieren* der *Liebesinsel* bequem zu *überschauen*. Jenseit der *Eierhäuschen* begleitet den *Strom* r. der *Plänterwald*, l. die *Wuhlheide* mit *Tabberts Waldschlöfchen* (S. 70). Von hier erstreckt sich bis nahe an *Köpenick* l. *Ober-Schöne-weide*, r. *Nieder-Schöne-weide*, hinter *Kunheims chemischer Fabrik* (r.) durch eine *Brücke* und weiterhin, zwischen *Wilhelminenhof* (S. 70) sowie den *Elektrizitätswerken* (l.) und *Hasselwerder* (r.), durch den *Kaisersteg* verbunden. — Die nunmehr r. nahe *herantretende Köllnische Heide* läßt für *Rest. Loreley*, *Rest. Kyffhäuser*, *Kol. Sedan* (S. 82), hinter der sich im *Walde Bhf Oberspree* zeigt, und andere *Anlagen* geringen *Raum*; *gemächlicher* breitet sich l. *Kol. Ostend* (S. 71) aus. Zwischen *Wald* auf beiden *Seiten* bringt der *Dampfer* an *Rest. Neptunshain* (r.) vorüber nach *Sadowa* (l.), an das sich sofort die *Köpenicker Dammvorstadt* anschließt. Weiter an *Spindlersfeld* (r.) und an der *Mündung* der *Dahme* in die *Spree* vorüber zum *Rest. Dampfschiff* in *Köpenick* (S. 71).

Die *Bahn* berührt (6,3 km) *Rummelsburg* — oberhalb die *Stat. der Ringbahn* (vgl. S. 11) — und (7,3 km) *Kietz-Rummelsburg* im *Kreise Nieder-Barnim*. L. zweigt die *neue Linie* nach *Kaulsdorf* ab (vgl. S. 61).

50 Min. s. von der *ersten*, 35 Min. von der *zweiten Station* tritt die bis dahin *unerfreuliche Köpenicker Chaussee* in die *Wuhlheide*, die *recht guten Baumbestand* aufweist; am *Anfang Rest. Neue Scheune*. — Die *meist staubige Chaussee* geht weiter über *Ostend* (55 Min.; S. 71) und *Café Sadowa* (25 Min.; S. 71) nach der *Spreebrücke* in *Köpenick* (15 Min.; S. 71). Besser sind die *Seitenwege*: nach *Tabberts Waldschlöfchen* (c. 25 Min.) entweder die *Chaussee* weiter, nach 7 Min. halbr. *Fahrweg* — oder sofort r., vorüber an der *Anlage Nobelshof* der *deutsch-russischen Naphtha-Import-Gesellschaft*, hinter der man zum *Alten Eierhäuschen* (S. 13) übersetzen kann, dann längs des *Waldrandes*, später an der *Spree* hin (*Überfahrt* nach dem *Plänterwald*, vgl. S. 13); — nach *Bhf Karlshorst* sogleich l. den *Pfad* oder erst nach 3 Min. l. den *Gestellweg*, s. S. 70; — nach *Café Sadowa* (70 Min.), von der *Chaussee* nach 20 Min. bei *St. 6,8 halbl.* das *prächtige \*Eichengestell*, das bald die *Friedrichsfelder Chaussee* überschreitet und jenseit eines *Denkmals* für *Oberförster Krieger* (12 Min., r. abseits) den *Weg* vom *Bhf Karlshorst* (S. 70) aufnimmt.

Am *Anfang* der *Wuhlheide* liegt (11,1 km) *Karlshorst* (*Erfr.* im *Bahnhof*; etwas vorher ein *Kaiserpavillon*), 1894 auf *Friedrichsfelder Gebiet* von der *Heimstätten-Aktien-*



gesellschaft gegründete Villenkolonie (2402 E.), an der Chaussee von Friedrichsfelde (S. 62) nach Nieder-Schöneweide. Nördl. vom Bahnhof *Rest. Waldschenke*; südl. *Rest. Fürstenhaus*, die *Bahn des Vereins für Hindernisrennen* mit stattlichen Baulichkeiten (Haupteingang 8 Min entfernt) und 7 Min. weiter der Anfang der *Wuhlheide*. 20 Min. w. vom Bahnhof erreicht man durch die Auguste-Viktoriastraße und die Prinz Adalbertstraße (an der Ecke beider *Rest. Gesellschaftshaus*) das *Fürstenbad* (Schwimmbad; Erfr.), gleichfalls am Rande der *Wuhlheide* gelegen.

Nach dem Eierhäuschen (c. 40 Min.). Vom Anfang des Waldes südl. von der Rennbahn r. den ‚Privatweg‘, der ein Gestell benutzt und weiterhin in der Nähe der Brücke beim Fürstenbad vorbeikommt, zuletzt über die Berlin-Köpenicker Chaussee hinweg nach *Nobelshof* (S. 69). Hier Überfahrt nach dem *Alten Eierhäuschen* (S. 13). — Mit einem kleinen Umwege kann man von der gen. Brücke auf einem Pfade am Graben (r.), später am Waldrande entlang, immer durch dichtes Gebüsch über *Rest. Neue Scheune* (S. 69) nach *Nobelshof* gelangen.

Nach *Tabberts Waldschlößchen* (35 Min.). Die Chaussee nach S. (im Walde l. guter Fußweg), kurz vor der Berlin-Köpenicker Chaussee r. ab in das Eichengestell (‚verb. Weg‘), das nach 3 Min. diese bei St. 6,8 überschreitet; hier l. Fußweg direkt in die (8 Min.) Einfahrt zum *Rest. Tabberts Waldschlößchen* (Dampferstation S. 69). Weiter nach *Treptow* s. S. 13. — Stromaufwärts führt, dem Flusse am nächsten, die Hefnerstraße zur Spreebrücke (10 Min.; jenseits nach Bhf Nieder-Schöneweide, S. 81); vor der Brücke l. durch die *Wilhelminenhofstraße* nach *Wilhelminenhof* (12 Min.; s. unten).

Nach *Wilhelminenhof* (40—45 Min.). Die Chaussee nach S. über die Köpenicker Chaussee hinweg und gradeaus durch die Edisonstraße, von der alsbald die Siemensstraße r. ab zur Spreebrücke führt, dann l. durch die *Wilhelminenhofstraße*; — oder am (15 Min.) Anfang des Waldes l. den schönen Weg durch die Eichen, nach 12 Min. r. auf Gestell m über die Köpenicker Chaussee hinweg bis in die Nähe eines Schulhauses (10 Min.), von diesem gradeaus zum (8 Min.) *Kaisersteg*. \**Rest. Wilhelminenhof*, mit schattigen Anlagen an der Spree (Dampferstation S. 69), gehört zu der 1898 gebildeten Gemeinde *Ober-Schöneweide* (5856 E.; 1895: 626), die von *Tabberts Waldschlößchen* bis *Sadowa* reicht und sich in kurzem zu einem bedeutenden Industriezentrum entwickelt hat. Neben *Wilhelminenhof* das *Kabelwerk* der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft. Dazwischen führt der luftige *Kaisersteg* nach *Hasselwerder* (S. 81). Von *Wilhelminenhof* nach *Rest. Ostend* (S. 71) direkt 20—25 Min. Straßensbahn von O.-Sch. nach *Köpenick* im Bau.

Nach *Café Sadowa* (65 Min.). Die Chaussee nach S., beim (15 Min.) Anfang des Waldes l. ab den Waldweg zu dem S. 69 gen. \**Eichengestell* (18 Min.); dieses l., später über den Weg von Bhf *Sadowa* nach *Ostend* und an die Köpenicker Chaussee kurz vor *Café Sadowa* (S. 71). — Nach *Bhf Sadowa* biegt man von dem gen. Waldwege schon nach 13 Min. l. ab in den Querweg; über die Wiese (Ecke der Rennbahn) und r. an ihr hin zum (15 Min.) St. *E i*; hier halbl. den Steig nach (10 Min.) *Gestell h*, 2 Min. südl. vom Bahngatter. — Viel begangen wird auch der direkte Weg von Bhf *Karlshorst* nach *Bhf Sadowa* südl. an der Bahn entlang, obwohl er auf der Strecke neben der Rennbahn schattenlos ist.

Die Bahn bleibt nun fast immer im Walde. 13,2 km *Sadowa*; am Bahnhof *Rest. Waldschenke*.



Über Rest. Pferdebusch nach Bhf Hirschgarten (1½ St., bis Pferdebusch 40 Min.). An der Südseite der Bahn entlang, nach 8 Min. bei einer Wärterbude über sie hinweg und jenseits halbr. den Fußweg bis zu einem (5 Min.) Birkengestell; dieses l., nach 6 Min. den kreuzenden Fahrweg r. bis zu einem (2 Min.) Knie; hier l. ab und am Waldrande (r.) hin zu einem (6 Min.) Fahrwege; auf ihm l. sogleich über die *Wuhle* und bald über den Pflasterweg von Kaulsdorf nach Köpenick, jenseits Fahrweg (Wegw.), dann Fußweg durch Wald direkt in einen (12 Min.) Fahrweg. Hier gradeaus Zufahrt zum Rest. *Pferdebusch* in schönem Laubgebüsch. — R. auf dem Fahrwege (weiterhin kommt vom Rest. ein direkter Steig heran) zum (15 Min.) Köpenick-Mahlsdorfer Wege; diesen 1 Min. r., dann l. bald durch Feld, wieder im Walde über den Köpenick-Dahlwitzer Weg (15 Min.) hinweg; nach 6 Min. bei einer Tafel schräg an Gestell e und dieses r. in 4 Min. an den von Ravenstein kommenden Weg (zurück: ‚Kikemal‘); 4 Min. sö. Bhf *Hirschgarten* (S. 73).

Südl. gelangt man auf Gestell h in 25 Min. nach der Villenkolonie Ostend mit Rest. *Ostend* (Dampferstation S. 69); Überfahrt nach Hst. Oberspree (S. 81) 10 Pf. — Südöstl. vom Bahnhof auf dem Wege von Friedrichsfelde in ½ St. nach Café *Sadowa* (Dampferstation); 15 Min. ö. davon die Spreebrücke in Köpenick.

15,6 km Köpenick. — Gasth.: *Kleins Hôtel*, Friedrichstr. (mit Sommertheater); *Ratskeller*, Schloßplatz, mit besuchtem Rest. — Rest.: *Bahnhof*; *Schützenhaus*, am Bahnhof; *Zum Dampfschiff*, Schloßstr. 11, Dampferhaltestelle; *Wilmsgarten*, jenseit der Dahmebrücke. — Konditorei: *Neumann*, beim Ratskeller. — Post: Lindenstr. — Kähne: gegenüber der kath. Kirche. — Strafsenbahn: vom Bahnhof zum Schloß (2 km), zu und von allen Zügen für 10 Pf.; nach *Ober-Schönevide* (S. 70) im Bau. — Dampfer: nach *Grünau* (Gesellschaftshaus), *Waldschenke*, *Marienlust*, *Karolinenhof*, *Schmöckwitz* (Seglerschloß u. Palme) um 8 u. ½11 U., von 2 U. an stündl. für 20—40 Pf. (hin u. zurück bis Schmöckwitz 50 Pf.); — ferner nach *Hirschgarten* und *Friedrichshagen* (Mügelschlöfchen, Bellevue, Seeschlöfchen) nachm. 3-5 mal für 20 bez. 30 Pf.

Nördl. vom Bahnübergange: l. die Kaulsdorfer Strafe, nach 15 Min. r. ab (Wegw.), bald in den Wald, beim Treffpunkt mit einem andern Fahrwege gegenüber halbl. Steig zum Rest. *Pferdebusch* (20 Min.; s. oben); — r. den breiten Dahlwitzer Weg am Zaune hin (bald l. Steig) durch Wald, nach 35 Min. r. ab Fahrweg zum Rest. *Ravenstein* (10 Min.; S. 73); schon nach 25 Min. vom Dahlwitzer Wege l. auf Gestell e nach Rest. *Kikemal* (S. 73).

*Köpenick* (21 024 E.; 1895: 18 174), sehr alter wendischer Ort am Einfluß der Wendischen Spree oder *Dahme* in die *Spree* (Kr. Teltow), erhielt schon um 1225 Stadtrecht, hat viele Fabriken und besteht aus der auf einer Insel gelegenen Altstadt, der Dammvorstadt (n.), der Köllnischen Vorstadt (w.) und der Kietzvorstadt (ö.); letztere war einst eine wichtige Zollstätte.

Längs der Strafsenbahn erreicht man, in der Nähe des der Vollendung entgegengehenden *Amtsgerichtes* (Kaiser Wilhelmstr.) vorbei, die *Post* und die neue kath. *S. Josephskirche* in der Lindenstrasse. Dann l. über die *Spreebrücke* in die Altstadt, in der alsbald l. nahebei die städt. *Realschule*, dicht neben der Schloßstrasse die *S. Laurentius-*



*Kirche* (Pfarrkirche) liegt. Am Südennde der Altstadt, jenseit des Kriegerdenkmals, betritt man durch ein Portal den Schlofshof: r. das Schloß, seit 1851 als Lehrerseminar benutzt, l. die 1684–85 von Nehring erbaute *Schloßkirche*. Auf dem Hofe außer einer Büste Friedrichs d. Gr. ein Sandsteinobelisk mit dem Medaillonbilde des Konsistorialrates *Hecker*, des Begründers des Seminars, errichtet bei der 150jährigen Gedächtnisfeier desselben (1898); am Sockel die Figur eines Seminaristen aus jener Zeit. Das Schloß war einst Sitz des Wendenfürsten Jaczo (vgl. S. 27), im XVI. Jahrh. Lieblingsaufenthalt der brandenb. Kurfürsten, namentlich Joachims II., der hier am 3. Jan. 1571 plötzlich starb. Im Mai 1631 forderte Gustav Adolf von hier seinen Schwager Georg Wilhelm auf, ihm Küstrin und Spandau einzuräumen (vgl. S. 81). Den 1677–81 von Rütger von Langerfeld im Stil der franz. Renaissance neu aufgeführten Bau bewohnte Kurprinz Friedrich mit seiner ersten Gemahlin († 1683) einige Zeit. Am 28. Okt. 1730 fällte im Wappensaal das Kriegsgericht unter Ablehnung des Urteils über den Kronprinzen den Spruch über Katte auf lebenslängliche Festungsstrafe (vgl. S. 87). Später war das Schloß lange Jahre Witwensitz der Prinzessin Henriette von Brandenburg-Schwedt († 1782; beigesetzt in der Schloßkirche), gehörte, nachdem es seit 1806 von den Franzosen besetzt war, seit 1812 wieder der Krone und spielte dann in den 20er und 30er Jahren als Demagogengefängnis eine Rolle. Das (schwer zugängliche) Innere enthält mit der ursprünglichen, reichen Stuckausstattung im Erdgeschoß den *Königssaal* (an der Decke Gemälde „Jagdzug der Diana“), im 2. Stock den neuerdings restaurierten *Wappensaal* (jetzt Orgelsaal), mit 20 kolossalen Karyatiden und den Wappenschildern der preufs. Landesteile des XVII. Jahrh. Im *Park* ein Sandstein-denkmal mit Reliefportät der Gemahlin des besonders als Kartograph berühmten Feldmarschalls Graf v. Schmettau († hier 1771; Schmettau selbst † 1806 bei Auerstädt). — Dicht beim Schlosse die *Dahmebrücke*, die namentlich nach r. einen hübschen Blick auf die Bauwerke der Stadt und das Spreeufer bietet.

Vom Schloß gelangt man ö. durch die Grünstr. u. Müggelseheimer Str. zum (15 Min.) Anfang der Waldchaussee nach Müggelseheim; von hier alsbald l. ab durch eine Birkenallee, später durch etwas Wald zum *Müggelschlöfchen* (35 Min.; S. 75).

Jenseit der Dahmebrücke Wegteilung: gradeaus die Berliner StraÙe nach (12 Min.) *Stat. Spindlersfeld*, ferner *Neptunshain* u. s. w. (s. S. 82); l. die Rudower StraÙe nach *Bhf Adlershof* (35 Min.; S. 82); von der Rudower StraÙe zweigt sogleich l. ein reizloser Weg nach *Grünau* (50 Min.; S. 82) ab.



17 km **Hirschgarten**; nahe dem Bahnhof *Rest. am Weinberg*.

Nördl. Von Gestell c geht jenseit c D (8 Min. vom Bahnhof) l. der Weg nach der *Pferdebucht* ab (S. 71). Gestell c selbst führt nach (25 Min.) *Rest. Kikemal* in der gleichnamigen Kolonie, 20 Min. w. von *Rest. Ravenstein* (s. unten).

Nordöstl. Fahrweg durch Wald, unfern der Wiesen des *Mühlenfließes* (r.), nach dem freundlich an diesem gelegenen *Rest. Ravenstein* (35 Min.; s. unten). Weiter ö. zum Fahrweg von Friedrichshagen (5 Min.; s. unten) und ihn l., an *Fh. Krummendamm* vorbei; nach 7 Min. r. Gestell A bis zu Ende (40 Min.); hier ohne Weg gradeaus zur Chaussee oder r. das Quergestell nach (2 Min.) St. 12,0. Auf der Chaussee l. in 20 Min. nach *Schöneiche* (im ganzen von Bhf Hirschgarten  $1\frac{3}{4}$  St.).

Eine Promenade führt südl. über das *Mühlenfließ* in 15 Min. nach der zwischen Wald und *Spree* gelegenen hübschen Villenkolonie *Hirschgarten* (Sommerwohnungen). In ihr *Rest. Hirschgarten* und (ö.) \**Rest. Aussichtsturm* (vom Turm lohnende Aussicht, 10 Pf.; Kähne); ferner ein *Obelisk* zur Erinnerung an das 25jährige Bestehen des Ortes (1895), ein *Solbad* und ein *Flußbad*.

Von der Kolonie nach *Köpenick* (35 Min.): westl. schattige Chaussee, die als Friedrichshagener Straße an die Straßenbahn kommt; hier in je 10 Min. r. zum Bahnhof, l. in die Stadt (S. 72); — nach *Friedrichshagen* zwei Waldchausseen (je 25 Min.): nö. („*Schöneiche*“) zum Bahnhof, ö. nach dem Südende (Brauerei; S. 74).

18,6 km **Friedrichshagen**. — *Rest.*: \**Waldhaus* (auch Hotel) u. *Kaiserhof*, am Bahnhof; *Ratskeller*; Erfr. im Bahnhof. — Gartenlokale: \**Brauerei*, an der *Spree*: \**Bad Bellevue*, *Wilhelmsbad*, *Seeschlöfchen*, am *Müggelsee*. — Konditorei: *Clemens*, Friedrichstr. 107. — Badeanstalt: *Bad Bellevue* u. *Wilhelmsbad*. — Pferdebahn: vom Bahnhof zur *Brauerei*, dann l. zu den *Wasserwerken*, von und zu allen Zügen, für 10–15 Pf. — Überfahrt nach dem *Müggelschlöfchen*: neben der *Brauerei*, im Sommer mit Dampffähre (5 Pf.). — Dampfer: von der *Brauerei* und von *Bad Bellevue* nach *Rest. Rübezahl* (S. 75), beide Linien  $\frac{1}{4}$ – $\frac{1}{2}$ stündl. für 20 Pf.; nach *Köpenick* s. S. 71; von *Berlin* über *Bad Bellevue* nach *Waltersdorfer Schleuse* s. S. 69. — Zahlreiche Sommerwohnungen. Die Wege in der Umgegend sind vom Verschönerungsverein mit Tafeln und Farben (letztere von Fr. aus stets linker Hand) gekennzeichnet worden.

In der ausgedehnten Nadelwaldung beim Bahnhof viele angenehme Spazierwege (z. T. mit Bänken): nordwestl. am *Kurpark* (l.) vorbei nach *Rest. Ravenstein* (25 Min.); nördl. Fahrweg auf Gestell z nach *Fh. Krummendamm* (25 Min.; Erfr.) und Fußweg nach *Fh. Alt-Krummendamm* (40 Min.; Erfr.), weiter nach *Hoppegarten* s. S. 63; — nordöstl. Waldchaussee (So. Omnibus 3 mal für 20 Pf.; Fußweg r., später l.), zuletzt Eichenallee nach *Schöneiche* ( $\frac{1}{4}$  St.; S. 76) oder (etwas weiter) von der Chaussee bald r. ab den alten *Fürstenwalder Weg* bis zur Bahn bei Bude 16, dann diesseits nach N. halbr. und sogleich nochmals halbr. Fußweg zur Chaussee bei St. 11,6, c. 20 Min. vor *Schöneiche*; — östl. von Bude 16 an Fußweg südl. neben der Bahn nach *Hst. Rahnsdorf* (S. 76); — südöstl. alsbald die Kurze Straße l. zum Waldrande etwas südl. von Bude 16 und r. an ihm, dann am Zaune der Wasserwerke hin zur (25 Min.) Chaussee bei diesen.



*Friedrichshagen*, Dorf mit 11289 Einw. (1895: 9611), im Kreise NiederBarnim, wurde 1753 von Friedrich d. Gr. für böhm. und schles. Spinner gegründet. Die breite, z. T. von Maulbeerbäumen beschattete Friedrichstraße mit der *Post* (l.) und dem schmucken *Rathaus* (r.) führt an der Kirche und am Kriegerdenkmal vorbei in 20 Min. zur *Brauerei* (Rest.) an der *Spree*. Der Friedrichstraße geht westl. (r.) parallel die Wilhelmstraße mit der bekannten Bildgießerei *Aktiengesellschaft vorm. H. Gladenbeck & Sohn* (Nr. 52 u. 62; zwei andre Firmen dieses Namens in der Seestraße). Bei der Brauerei tritt die Spree aus dem 753 ha großen *Müggelsee* (4,5 km l., bis 2,5 m br., 13 m tief). R. neben der Brauerei die *Fähre* (S. 73) nach *Rest. Müggelschlöfchen* (S. 75), das bereits zum Kreise Teltow gehört. — 8 Min ö. vom Ende der Friedrichstraße *Bad Bellevue*, Ausgangspunkt der von weither besuchten Segelregatten, die auf dem See stattfinden.

Östl. Nach Erkner (Chaussee 9,2 km; mit Umweg über Rest. Neuer Krug und Hessenwinkel 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St., vgl. S. 76). Die Chaussee geht einige Min. vor der Brauerei von der Friedrichstraße ö. als Seestraße ab. An *Rest. Wilhelmsbad* vorbei in 15 Min. zum *Rest. Seeschlöfchen*. Gleich dahinter dehnen sich bis zum (12 Min.) Anfang des Waldes die seit 1883 erbauten *städt. Wasserwerke* aus, von denen das geklärte Seewasser nach dem Verteilungswerk bei Lichtenberg (S. 11) geschafft wird; l. in Anlagen vor einem der Beamtenhäuser eine Bronzebüste des ehem. Direktors *Gill* († 1893). Weiter r. am See seit 1893 die *Biologische Station* des deutschen Fischereivereins.

Nach <sup>3</sup>/<sub>4</sub> St. folgt alsdann, bald jenseit des r. bleibenden *Fh. Müggelsee*, an der Chaussee l. *Rest. Paradiesgarten* (Badeanstalt), r. die *Rahnsdorfer Mühle*, am Anfang einer kleinen Villenkolonie. Schöner und kaum weiter ist der Fußweg, der 6 Min. hinter der Biolog. Station r. abbiegt und als Promenade, z. T. durch Erlengebüsch, sowohl dicht am See als auf dem hohen Uferrande bis in die Nähe des Forsthauses geht.

Von der Rahnsdorfer Mühle n. nach *Hst. Rahnsdorf* s. S. 76. — Von der Kolonie beim *Rest. Müggelgarten* sö. den anfangs etwas sandigen ‚Mühlenweg‘, der nach 3 Min. sich nach l. wendet und später mit einem Fußweg vertauscht werden kann, nach dem alten Fischerdorfe *Rahnsdorf* (25 Min.). An der *Spree* das Gasth. z. Krone. Überfahrt (15 Pf.) sw. nach einem neuen Rest. am Südufer. Etwa 20 Min. w. vom Dorfe, nur mit Kahn zu erreichen, die Rettungsstation am Müggelsee.

Der Wald wird nun spärlicher. Nach <sup>1</sup>/<sub>2</sub> St., hinter *Gut Rahnsdorf* (Milch), zweigt r. ein Weg nach dem 10 Min. entfernten *Neuen Krug* (S. 76) ab. L. bleibt *Wilhelms-*



hagen mit *Bhf Neu-Rahnsdorf* (S. 76). Weiterhin geht die Chaussee, von einer Promenade r. begleitet, wieder durch schönen Hochwald, hinter dem r. Hessenwinkel (S. 76) liegt, nach *Erkner* (40 Min.; S. 76).

Südl. Nach dem Teufelssee (c. 50 Min). Der Brauerei (S. 74) gegenüber liegt *Rest. Müggelschlöfchen* (S. 73; Badeanstalt) mit trefflichem Blick auf den See, Rahnsdorf und die Müggelberge. Von hier Pfad am Ufer oder Fahrweg in dessen Nähe zum (10 Min.) *Strandrest*. Weiter gleichfalls entweder Fahrweg, weiterhin durch etwas Laubgebüsch, dann z. T. sandig, zuletzt über die Chaussee von Köpenick nach Müggelsheim zwischen St. 3,4 und 3,3 hinweg — oder (etwas weiter) Fußweg am See nach *Rest. Rübezahl* (Überfahrt hierher s. S. 73), dann Fahrweg auf Gestell f über die Chaussee bei St. 3,7 zum *Rest.* am kleinen *Teufelssee* (Sage von einer verwunschenen Prinzessin). Ein Promenadenweg mit Stufen führt von hier nach S. hinauf zum *Müggelturm* (S. 84).

Vom *Rest. Rübezahl* nach dem Neuen Krug (2 St.). Nach O. am See — je nach der Beschaffenheit des Weges — bald unten durch Laubgebüsch, bald auf dem Uferrande zum (c. 1 St.) *Kl. Müggelsee*, wo man l. die Rettungsstation in einiger Entfernung erblickt, und um ihn herum an einer Ladestelle vorbei zum ( $\frac{1}{4}$  St.) *Rest.* schrägüber von Rahnsdorf (S. 74). Nun möglichst an den Spree-wiesen hin oder, wenn der Pfad zu nafs, mehr r. im Walde; nach c. 25 Min. nur Fahrweg am Waldrande (r.), an den man sich immer halte, bis zur (20 Min.) *Spree*, 1 Min. ö. von der Überfahrt nach dem *Neuen Krug* (rufen! S. 76).

Vom Teufelssee nach dem Neuen Krug ( $1\frac{3}{4}$  St.) und Müggelsheim ( $\frac{3}{4}$  St.) Nördl. vom *Rest.* beim Stall r. Fahrweg schräg an die Chaussee (8 Min.; r. sogleich Gestell e, dann St. 4,2). 8 Min. ö. bei St. 4,9 l. Gestellweg in 5 Min. zu einem dem Müggelsee parallel laufenden Fahrwege, der r. sofort nach NO. umbiegt und jenseit einer Waldblöfse wieder in Hochwald (20 Min.) kommt. Alsbald l. ab zum *Kl. Müggelsee* und um ihn an der Ladestelle vorbei zum oben gen. *Rest.* ( $\frac{1}{4}$  St.). — Von St. 4,2 erreicht man auf der Chaussee, die r. ein Fußweg begleitet, durch Wald in  $\frac{1}{2}$  St. *Müggelsheim* (*Gasth. Brix u. Troppens*, am Anfang), Pfälzerkolonie von 1747, Geburtsort des Generals Baeyer, Begründers der internationalen Erdmessung (geb. 1794; gest. 1885 in Berlin). Am Ende des Dorfes das *Rest. Sportshaus zur Grofsen Krampe*, mit Garten, am Nordende der tief in den Köpenicker Werder einschneidenden *Gr. Krampe* (Dampfer s. S. 69). Nach *Rest. Marienlust* s. S. 84.

[Beide Ufer der *Gr. Krampe* bieten ganz angenehme Spazierwege bis gegenüber *Schmöckwitz*. Auf dem Westufer mufs man jedoch alsbald einen unbequemen, wenn auch geringen Umweg bergauf und -ab um eine Privatbesitzung machen; der Weg führt alsdann teils dicht am Wasser, teils auf dem Uferrande in 1 St. zu einer Fischerbude (vgl. S. 84) und in weiteren 8 Min. zu einer zweiten (Krampenbude). Der Weg auf der Ostseite bleibt immer unterhalb der ziemlich bedeutenden Uferhöhen und endet nach  $1\frac{1}{4}$  St. gleichfalls bei einer Fischerhütte. Von beiden Punkten Überfahrt (rufen!), am besten nach *Rest. Seglerschlöfchen* (S. 85). — Vom Ende des Ostufers der *Gr. Krampe* kann man die Wanderung am Wasser fortsetzen bis in die Nähe von *Fh. Fahlenberg* ( $\frac{1}{4}$  St.) an der Chaussee von Müggelsheim nach Gosen: zunächst recht hübsch neben der



*Kl. Krampe*, dann um eine Niederung (r.) am Nordende der Halbinsel *Windwall* zum *Seddinsee* mit dem *Seddinwall*, weiter ohne eigentlichen Weg auf dem Uferlande in mäsigem Walde zu einem Fischerhause, wenige Min. südl. von St. 9,7 der Chaussee nahe der Försterei (vgl. unten).]

### 23,1 km Rahnsdorf (dabei ein kleines Rest.).

Nördl. hübscher Waldweg. Nach 35 Min., vor *Rest. Waldschloß*, Wegteilung: gradeaus an die (7 Min.) Friedrichshagener Chaussee, kurz vor dem freundlichen Dorfe *Schöneiche* (*Rest. Eiskeller*); r. über die anmutig gelegene *Schönebecker Mühle* nach *Kl.-Schönebeck* (15 Min.; *Rest. Grätz*), das sich an *Schöneiche* anschließt. Von *Schöneiche* nach *Hoppegarten* s. S. 63; nach *Bhf Hirschgarten* S. 73; nach *Friedrichshagen* S. 73). — Nordöstl. in 15 Min. nach Villenkolonie *Fichtenau* (*Rest. Gesellschaftshaus*) mit Kurpark und Badeanstalt; vom *Rest. Kurpark* n. Fußweg, z. T. am *Fliebs*, später l. hinüber zum (20 Min.) oben gen. Wege nach *Schöneiche*, 10 Min. vor *Rest. Waldschloß*. — Südl. Fahrweg (später l. kürzender Fußweg) zur (20 Min.) *Rahnsdorfer Mühle* an der Chaussee nach *Erkner* (S. 74).

25,8 km *Neu-Rahnsdorf*. Aus der Kolonie *Wilhelmshagen* (südl.) l. Landweg, an einem *Krankenhaus* für die Norddeutsche Holzberufsgenossenschaft (l.) vorbei über die (15 Min.) Chaussee nach *Erkner* hinweg nach (10 Min.) *Rest. \*Neuer Krug* an der *Spree*, 20 Min. westl. von *Hessenwinkel* (s. unten).

Jenseit des Flusses westl. nach *Rest. Rubezahl* und dem *Teufelssee* s. S. 75; südl. nach *Gosen* (55 Min.): 4 Min. l. auf Gestell C nach S. und bei einer (10 Min.) kleinen Einzäunung l. Steig zu einem Felde (5 Min.; zurück: nördl. l.); jenseits am Zaune (l.) hin und weiter auf Fußwegen halbl. zum (16 Min.) Waldrande; nun den sandigen Weg zwischen *Fh. Fahlenberg* (r.) und *Wiesen* (l.) in 4 Min. an die Chaussee von *Köpenick* und diese l. über die Niederung nach *Gosen* (15 Min.; S. 85).

Östl. geht an der Bahn entlang eine Promenade; bei einer (12 Min.) Wärbude südl. über die Chaussee nach (10 Min.) Villenkolonie *Hessenwinkel*, am *Dämeritzsee* und am Rande schönen Hochwaldes gelegen. Im N. der Kolonie *Rest. Kaiserzelt*, vor dem eine Büste Kaiser *Wilhelms d. Gr.* aufgestellt ist; weiter südl., dicht am See, *\*Rest. Gesellschaftshaus* (Badeanstalt; Überfahrt nach *Seebad Erkner*; Dampfer S. 77). — Vom *Rest. Kaiserzelt* n. zur Chaussee und ö. (Promenade) nach *Bhf Erkner*, im ganzen  $\frac{1}{2}$  St.

Bei der gen. Wärbude nördl. über die Bahn und jenseits halbr. das 'Eichgestell', zuletzt über die *Rüdersdorfer Chaussee*, nach *Springeberg* ( $\frac{1}{2}$  St.; S. 64) am *Flakensee*, gegenüber (Überfahrt 15 Pf.) von *Waltersdorfer Schleuse*.

28,2 km *Erkner* (vgl. die Karte S. 64). — Gartenlokale: *\*Bahnhof*; *\*Gesellschaftshaus*, am *Dämeritzsee*; *Eichenhof* u. *Kurhaus* (letzteres auch *Hôtel*), bei der Kirche. — Badeanstalt: *Seebad* (S. 77); *Viktoriabad*, nahe der Brücke. Warme Bäder im *Lindenbad*, *Hübnerstr.* — Post: *Bahnhofsstr.*; von hier Omnibus nach *Neu-Zittau* (S. 78) 5mal für 30 Pf. — Omnibus: vom *Bahnhof* nach



*Woltersdorf* u. *Rüdersdorf* s. S. 64. — Dampfer: (5 Min. nö. vom Bahnhof) nach *Woltersdorfer Schleuse* u. *Rüdersdorf* s. S. 64; — (von der Brücke) nach *Hessenwinkel* oft für 10 Pf. — Abfahrt der meisten Vorortzüge einige Min. w. vom Bahnhof, nur der von Fürstenwalde kommenden auf dem Hauptbahnsteig.

Vom Bahnhof nach *Woltersdorfer Schleuse* und *Rüdersdorf* s. S. 64.

Nach Kol. Fangschleuse (45–50 Min.). Von der Dampferstation mit Kahn (in 10 Min. für 15 Pf.) über den Flakensee, der in seinem südöstl. Teil die *Löcknitz* aufnimmt, nach dem *Moder* (wer auf zurück zu hier keinen Kahn findet, muß weiter südl. zur Überfahrt bei der Hübnerstrafse gehen; vom jenseitigen Ufer durch das Dorf in 20 Min. zum Bahnhof). Östl. schöner Gestellweg zum Wege von *Woltersdorfer Schleuse* (15 Min.; zurück Wegw.). Entweder auf diesem r. in 20 Min. direkt; — oder das Gestell weiter, nach 12 Min. den kreuzenden Fußweg halbr., am *Priestersee* (r.) entlang und bei einer Villa (r.; 6 Min.) an die Biegung der Herzfelder Heustrafse, r. in 6 Min. zum Gasthause in *Kol. Fangschleuse* (S. 79). — Auf der *Löcknitz* fährt man mit Kahn (10 Pers. c. 5 M.) angenehm dorthin in etwa 1½ St.

In das zwischen *Flakensee* (n.) und *Dämeritzsee* (w.) im Kreise Nieder-Barnim gelegene Dorf *Erkner* (3117 E.) führt nach S. die Bahnhofstrafse. R. geht alsbald von ihr der Weg nach *Hessenwinkel* und *Friedrichshagen* (S. 76) ab. L., jenseit der Brücke über den beide Seen verbindenden Kanal, beginnt die Friedrichstrafse. In dieser öffnet sich, 15 Min. vom Bahnhof, kurz hinter der Seestrifse, die in 20 Min. zum *Seebad* (Rest.) führt, r. ein Platz, seit 1897 geschmückt mit zwei Bauwerken: der got. \**Genezarethkirche*, von Leitnitz (über dem Eingang in Bronze der Erzengel Michael von Mor. Wolff) und dem hübschen *Kriegerdenkmal*, einem mit der siegreich verteidigten Fahne heimkehrenden Krieger, gleichfalls von Mor. Wolff (am Sockel das Medaillonbild Kaiser Wilhelms I.). Nahebei Wegteilung: l. (Hübnerstr.) in 7 Min. zu einer Überfahrt über die *Löcknitz* (5 Pf.), halbr. Fürstenwalder Strifse (s. unten), halbr. Chaussee (Friedrichstr.) nach Neu-Zittau; zwischen den beiden letzteren Wegen alsbald der schöne *Waldpark*.

Die folgenden Touren beginnen bei der eben gen. Wegteilung.

Östl. Nach Fangschleuse (1 St.). Von der Fürstenwalder Strifse nach 10 Min. l. Fahrweg über die Bahn und durch Wald (l. die *Löcknitzwiesen*), nach 40 Min. l. über die *Löcknitz* nach *Gottesbrück* und zum Gasthause von *Kol. Fangschleuse* (10 Min.; S. 79). — Oder: am Ende der Hübnerstrifse (s. oben) jenseit der *Löcknitz* halbr. Fußweg am *Wupatzsee* und am schönen *Heidereutersee* (r.) vorbei nach (35 Min.) Gestell P; auf diesem r. in 3 Min. an den Weg von *Woltersdorfer Schleuse* und r. in 20 Min. in den Ort.

Nach *Hangelsberg* geht man am nächsten den zuerst gen. Weg nach Fangschleuse bis in die Nähe der (50 Min.) *Löcknitzbrücke*, diesseits in östl. Richtung weiter und jenseit des (25 Min.) Weges von Bhf Fangschleuse nach *Grünheide*, wie S. 78 angegeben (im ganzen 2¾ St.). — Beachtenswert ist auch folgender Weg (3¾ St.). Vom unten beschriebenen Wege nach *Hohenbinde* beim (½ St.) Wegw. den Weg mit Tl. am Gehöft *Jägerbude* vorbei nach *Freienbrink* (55 Min.; vgl. S. 78) an der *Spree*. Vor dem einfachen Wirtshause l. alsbald



zum Anfang des schönen Gestells **D** und auf ihm zum ( $\frac{3}{4}$  St.) Westufer des *Störitzsees*. 2 Min. nördl. die breite Landstrafse Erkner-Hangelsberg. Diese r. sogleich an *Fh. Störitz* vorüber und bei der (15 Min.) Biegung halbr. wieder auf **D**. Am (25 Min.) Ende des Gestells r. nach *Mönchswinkel* (Gasth., Sommerwohnungen) an der *Spree*, zur Spreeaugemeinde gehörig. Nach 5 Min. l. auf einem Wiesendamm, jenseit dessen Kreis Lebus beginnt, und an *Wulkow* (l.) vorbei zur ( $\frac{1}{2}$  St.) Landstrafse, 15 Min. vor *Hangelsberg* (s. Teil III).

Südöstl. Nach *Hohenbinde* ( $\frac{3}{4}$  St.). Von der Neu-Zittauer Chaussee alsbald halbl. (Wegw.) durch den *Waldpark*, am *Karutzsee* (r.) vorbei, später auf z. T. sandigem Fahrwege nach dem einfachen *Gasth. Hohenbinde* an der *Spree*.

[Von *Hohenbinde* nordöstl. angenehme Waldstrafse nach (50 Min.) *Kol. Fangschleuse*; bereits nach 25 Min., bei der Kreuzung mit der Fürstenwalder Landstrafse, halbr. auf dem hübschen Gestell **K** nach Bude 32 und an der Bahn r. nach *Bhf Fangschleuse* (25 Min.: s. unten). — Westl. Pfad an der *Spree* zum *Gasth. am Spreebord* (20 Min.). Bei nassem Wetter muß man von *Hohenbinde* übersetzen und den Umweg über die ö. gelegene *Kol. Burig* nach dem Ostende von Neu-Zittau ( $\frac{1}{2}$  St.) machen.]

Südl. Nach Neu-Zittau. 4,5 km schattenlose Chaussee (Omnibus S. 76), später an der *Spree* hin und über sie beim *Gasth. am Spreebord*, kurz vor Neu-Zittau (*Goldner Anker*, bei der Kirche), Kolonie *Friedrichs d. Gr.* von 1753, im Kreise *Beeskow-Storkow*, als Sommerfrische ziemlich besucht. 35 Min. w. *Gosen* (S. 85); 1 St. sw. *Wernsdorf* (S. 85). — Südl. von der Kirche Fußweg am Kirchhof (l.) vorbei, jenseits in niedrigem Nadelwald gradeaus (bei der Teilung nicht r.!) zu den (10 Min.) Schonungen des *Kesselgrundes*; c. 40 Schritt r. durch sie den schmalen Pfad hinauf; nach 7 Min. auf Gestell **d** (2 Reihen Birken). 2 Min. r., dann l. aufwärts nach *Nitschkes Höhe* mit Aussicht: w. *Schmöckwitz*, *Müggelberge*, *Gosen*; n. *Hessenwinkel*, *Erkner*, *Kranichsberge*; ö. der *Stabelberg*. Gestell **d** bringt in 20 Min. bei St. 21,6 an die *Storkower Chaussee*.

[Von Neu-Zittau führt die *Storkower Chaussee* durch die große kgl. *Friedersdorfer Forst* über den *Oder-Spree-Kanal* (1 St.; S. 85) nach *Friedersdorf* ( $\frac{1}{2}$  St.; Deutsches Haus, zum Übernachten), Station der *Beeskower Bahn* (s. Teil III). — Nach *Königs-Wusterhausen* (noch c. 3 St.) biegt man jenseit des Kanals bei St. 18,6 r. ab, wie unten von *Fangschleuse* angegeben.]

34,4 km *Fangschleuse* (dabei ein kleines Rest.); vgl. die Karte S. 64).

Nach *Hohenbinde* und *Neu-Zittau* s. oben.

Nach *Hangelsberg* ( $\frac{1}{2}$  St.). Vom Wege nach *Grünheide* (S. 79) nach 6 Min. r. Fahrweg (l. von diesem das *Löcknitzthal*, dann *Fh. Schmalenberg*) zum (20 Min.) Bahnübergang; jenseits stets an der Bahn hin, nachher Fußweg durch Laubgebüsch, zuletzt über einen Graben nach *Bhf Hangelsberg* (65 Min.). Wer ins Dorf (Rest. *Spree-terrasse*) will, kann kurz hinter Bude 38 halbr. abbiegen. — Vor dem gen. Bahnübergang geht ein angenehmer Weg, später immer an den *Löcknitzwiesen* (l.) hin, nach *Kl. Wall* (35 Min.; zurück: anfangs *„Mönchswinkel“* an der *Löcknitz*; von dort nw. in  $\frac{1}{2}$  St. nach *Alt-Buchhorst* (S. 79).

Nach *Königs-Wusterhausen* ( $\frac{4}{4}$  St.), auf einsamen Waldwegen. Vom *Wilhelmsauer Wege* nach 40 Min. (7 Min. jenseit eines Wegw. *„Freienbrink“*, dem man nicht folge) r. auf Gestell **D** nach *Freienbrink* (25 Min.; Whs; vgl. S. 77). Hier mit Kahn über die *Spree* nach *Steinfurt*. Dem Whs gegenüber den Weg an den *Wiesen* und sogleich r. ab auf einen anfangs breiten und nur hier durch dürrigen Wald gehenden Weg. Nach 25 Min. auf den Weg *Fh. Triebtsch* —



Steinfurt. Ihn l. c. 30 Schritt bis **Oc.** Nun r. immer auf **O**, zuletzt über den schön bewaldeten *Stabelberg* (ohne Aussicht) zur (25 Min.) Storkower Chaussee kurz vor dem *Oder-Spree-Kanal*. Jenseits bei St. 18,6 r. Gestell N bis zur Kreuzung der Wege Fürstenwalde-Königs-Wusterhausen und Wernsdorf-Friedersdorf (25 Min.; Wegw. etwas l.). Hier (Uklei) auf sich schlängelndem Fahrwege, gegen Ende in der Nähe von **O** (r.) zur (20 Min.) kleinen Ansiedelung *Uckley* am *Uckleysee*, dem nördl. Ende der *Zernsdorfer Lake*. Der weitere Weg (bald Wegw. ‚Kablower Ziegelei‘) läßt die Ansiedelung l. abseits. Nach 25 Min. halbr. (‚Nieder-Lehme‘) zum (10 Min.) oben gen. Fürstenwalder Wege bei **Q t.** Auf diesem, später durch dürftiger werdenden Wald, zuletzt über die Beeskower Bahn (jenseits r. Steig zur Stat. Nieder-Lehme) hinab zur Zernsdorfer Chaussee kurz vor *Neue Mühle* (1 St.; S. 88). Mit einem geringen Umwege besucht man (6 Min. jenseit w Fußweg l.) den *Schmulangsborg*, den nördl. Teil eines 72 m hohen Höhenzuges, mit umfassender Aussicht. — Ganz angenehm ist von Steinfurt auch der etwas weitere Weg über Fh. Tribsch: von dem Wege an den Wiesen nach 25 Min. halbr. bald an einem Felde (l.) hin und dann (Wegw.) wieder durch Wald nach (1/2 St.) *Fh. Tribsch* am *Oder-Spree-Kanal*; jenseits alsbald r. (‚Königs-Wusterhausen‘), über die Storkower Chaussee hinweg, bis zur Kreuzung mit N (40 Min.; s. oben).

Fangschleuse ist Station für die ausgedehnte *Werlsee-gemeinde* (1079 E.), die aus den Kolonien Fangschleuse, Gottesbrück, Bergluch, Grünheide und Alt-Buchhorst vereinigt ist. Wegen ihrer anmutigen Lage in der kgl. Rüdersdorfer Forst und an einer Seenkette wird sie als Sommerfrische gern gewählt. Reizende Ausblicke über die Wasserflächen namentlich vom freieren Südufer.

Vom Bahnhof nach Fangschleuse (nw.; 40 Min.): l. an der Bahn Fußweg, später halbr. Fahrweg, der schräg in einen andern an der Löcknitz einläuft; 3 Min. w. auf den Weg von Hohenbinde (S. 78); ihn r. über die *Löcknitz* und durch *Gottesbrück* nach Fangschleuse. — Nach Grünheide (n.; 35 Min.): jenseit der Löcknitz und der (10 Min.) *Königseiche* l., zuletzt am Kirchhof (l.) vorbei. — Nach Alt-Buchhorst (nö.; 3/4 St.): bei der Königseiche r.; weiterhin auf einen von Grünheide kommenden Weg; ihn r., sogleich an mehreren Villen vorbei, zum Forsthause am Ostende der Kolonie und l. in 8 Min. zum Gasthause.

Kol. Fangschleuse liegt am Westende des *Werlsee*; im N. derselben das \**Gasth. am Werlsee*, mit Aussicht auf den See und die Insel *Lindwall*. Auf einem Fahrwege (Wegw.) in der Nähe des Nordufers, der bald an einer Försterei (Milch) vorbeiführt, oder am Südufer über *Bergluch* (Rest. zum Dampfschiff; So. abends gewöhnlich Gelegenheit zur Fahrt mit Motorboot nach Erkner) gelangt man nach (1/2 St.) *Grünheide* (*Kurhôtel* u. *Rest. Werlnixe*, an der Brücke; *Vater Fielitz*, 5 Min. n., dabei Badeanstalt), der ausgedehntesten der Kolonien mit Kirche (Aussicht) und zahlreichen hübschen Villen. Weiter nach NO. auf einem der Ufer des sofort beginnenden *Peetzsee* nach (35 Min.) Alt-Buchhorst



(*Gasth. Fielitz*), in schöner Lage zwischen dem Peetzsee und dem nach N. umbiegenden *Möllensee*.

Lohnende Umwanderung des Möllensees (2 St.). Am Nordende von Alt-Buchhorst nach O. Steig um ein Gehöft (r.) herum zum See, an ihm hübscher Pfad zu einer (12 Min.) *Quelle*; dann z. T. auf dem Uferrande zur Steinablage der Herzfelder Ziegeleien ( $\frac{1}{2}$  St.; vgl. S. 63), zu der auch vom Anfang des gen. Steiges ein direkter Weg führt; jenseit der Pferdebahngleise wieder am Ufer zum (15 Min.) Ende des Sees. R. über die Niederung Fahrweg; jenseits (4 Min.) r. ab, bald zweimal durch etwas Wald, dann immer an der Niederung (r.) hin zum (25 Min.) Kagerer Wege bei der Ecke einer Schonung (l). R., noch immer neben der Niederung, zum (5 Min.) Anfang des Hochwaldes; hier gradeaus, nach 7 Min. r., zuletzt neben eingezäunten Kulturen (r.) zum (15 Min.) Forsthause.

Schöne Wege führen auch durch die Forst nördl. von der Werlseegemeinde.

Von Kol. Fangschleuse nach Kalkberge Rüdersdorf ( $\frac{1}{2}$  St.). Den Steig am *Priestersee* (l.; S. 77) gradeaus über ein Gestell hinweg und bald an Gestell w (15 Min.); dieses und den sich anschließenden Fahrweg nach N.; nach 50 Min., kurz nach Beginn höherer Schonung, l. über den Weg Woltersdorfer Schleuse—Dorf Rüdersdorf nach (8 Min.) *Fh. Kalksee* und r. in 10 Min. zur Fähre bei *Stat. Seestraße* (S. 66).

Von Grünheide nach Woltersdorfer Schleuse und Dorf Rüdersdorf (je 70 Min.). Der Fahrweg (Wegw.) lenkt nach 25 Min. (jenseit der Herzfelder Heustraße) in Gestell t ein und kreuzt 1 Min. weiter Gestell S (Wegw.): l. nach *Woltersdorfer Schleuse* s. unten; gradeaus nach Kol. *Neue Welt*, 8 Min. südl. von der Kirche in *Dorf Rüdersdorf* (S. 68).

Von Alt-Buchhorst nach Dorf Rüdersdorf (1 St.). Der Weg geht besonders bei einem (25 Min.) Forsthause durch hübsche Partien und gelangt von O. her (Fürstenwalder Str.) bei der Kirche in das Dorf. — Nach Woltersdorfer Schleuse (70 Min.). 10 Min. n. vom Gasthause l. (Wegw.) auf Gestell S über Gestell t (15 Min.; vgl. oben) hinweg, zuletzt unter den *Kranichsbergen* (r.) hin nach *Woltersdorfer Schleuse* ( $\frac{3}{4}$  St.; S. 64).

*Stat. Hangelsberg und Fürstenwalde des Vorortverkehrs s. Teil III.*

## II. Nach Königs-Wusterhausen.

Vgl. die Karte S. 68 und die Übersichtskarte (östl. Hälfte);  
*Kieslings* Spezialkarten s. S. 68.

Vorortzüge vom Görlitzer Bahnhof und von der Stadtbahn (Stadtbahnsteig); letztere gehen nur bis Nieder-Schöneweide oder Grünau. Fahrpreise (vom Görlitzer Bahnhof): bis *Nieder-Schöneweide* 15 u. 10 Pf.; *Grünau* 30 u. 20 Pf.; *Eichwalde* 45 u. 30 Pf.; *Zeuthen* 60 u. 40 Pf.; *Königs-Wusterhausen* 85 u. 55 Pf.; von Bhf Friedrichstraße je 15 bez. 10 Pf. mehr. — Von Nieder-Schöneweide Zweigbahn nach *Spindlersfeld*; Fahrpreise (vom Görlitzer Bahnhof) 30 u. 20 Pf. — Dampfer bis *Köpenick* s. S. 68, von dort nach *Schmöckwitz* S. 71; Fahrten der Firma Hertzer Nachf. bis *Neue Mühle* s. S. 69. Außerdem Dampfer der Firma Oehlmann in Nieder-Lehme: zwischen *Neue Mühle*, *Wilhelmshöhe*, *Wildau*, *Zeuthen*, *Schmöckwitz* an 4 Tagen der Woche zu nicht ganz sicheren Zeiten. Vgl. auch die Anschlagssäulen.

Die Züge der Görlitzer Bahn gehen direkt nach Baumshulenberg, die der Stadtbahn benutzen den Südring bis (7,6 km) *Treptow* (S. 12) und vereinigen dann ihre Linie mit der Görlitzer Bahn.